

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 13

Rubrik: Der Faule der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Al propos Sprache . . .

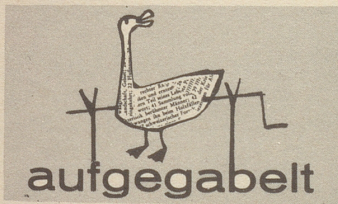
Madame de Staël: «Ein Mensch, der vier Sprachen kann, hat den Wert von vier Menschen.»

Konsequenztraining

Zur Beruhigung und Ablenkung der jüngsten Kunden gibt es beim Coiffeur ein hohes Stühlchen mit zierlich geschnitztem Pferdekopf. Ein Knirps, der seine Haare geschnitten bekommen sollte, schreit Zetermordio und vergießt dicke Tränen: «Will i nit Rössli – will i Auto!» Boris

Das Geburtstagsgeschenk

In einer Zürcher Buchhandlung sah ich ein großartiges Afrikabuch. Ich kaufte es und schenkte es meiner Frau zum Geburtstag. Neulich hörte ich, wie sie zu einer Nachbarin sagte: «Min Maa hät mir zum Geburtstag äs Afrikabuech geschänkt für sich.» HG



Als Laie erwartet man mit völliger Selbstverständlichkeit, daß die Mannequins der Pariser Haute Couture die schönsten Frauen der Welt sein müßten. Doch diese Vorstellung erweist sich bei näherem Zuschauen als oberflächlich. Eher könnte man sagen, die Pariser Mannequins wären neben den Konstruktionen des Herrn Tinguely die größten lebendigen Kunstwerke, die je geschaffen wurden. Königlichen Marionetten gleich kommen sie angeschwebt, lassen achtlos seidene Abendmäntel und kostbare Pelze über den Boden schleifen, drehen sich mit hochgereckten Hälsen im Kreise, blicken unter langen künstlichen Wimpern in weite Ferne, etwa wie die hochmütigen Kamele der Wüste, und sind auf eine völlig unsinnige Art schön und exotisch ... Charlotte Peter



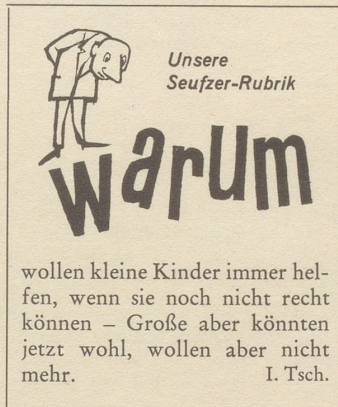
Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

AHV

Unsere Nachbarin hat zum ersten Mal die AHV-Rente bekommen. Strahlend erzählt sie mir das freudige Ereignis über den Gartenhag und sagt zum Schluß: «Soo, jetzt bin ich wider mee wärt.» HG

Vollfrisch

«Sii», sagt die chronische Meckerkundin zum Metzger, «isch die Zunge doo würlä ganz frisch?» «Superfrisch», antwortet der Mann unerschüttert, «so frisch, daß Si sozsäge no chönd rede mit ere.» AC



Der kindliche Rat

Die kleine Eveline war mit ihren Eltern in Ceylon gewesen. Als mein Neffe Herbert auf einer Europa-Karte Ceylon nicht finden konnte, sagte die Kleine: «Du mußt halt so eine kugelige Karte nehmen ... einen Jelmoli.» WG

Wiedersehen

Zwei ehemalige Studienkameraden treffen sich. «Und was ist aus Dir geworden?» «Ich lebe vom Schreiben.» «Ah! Journalist oder schreibst Du gar Romane?» «Nein, ich schreibe regelmäßig um Geld an meinen Vater!» WB

Zeitgemäßer Stoßseufzer

Ein schwerer Schweizer, dem es offensichtlich nicht schlecht geht, stochert mit Messer und Gabel im vollen Teller herum und seufzt: «Wänn die Bifftegg nume so schnäll gässe wie verdient wäred!» Boris



Elsa von Grindelstein

Die Hühnchen

Sie machen alles rasch und sie bewegen sich im Nu, ein stolzer Hahn ist ihr Beschützer oder Freier, sie legen abends zeitig sich im Stall zur Ruh, am Morgen dafür aber umso fleißiger Eier.

Ihr Schicksal schildere ich mit innerm Widerstreben, sie haben ein gar kurzes Erdenwallen zu erwarten, sie stehen für verhältnismäßig kurze Zeit im Leben und dann als Poulet auf den Hotelspeisekarten.

